

## **Domherrenhaus, Domstrasse Nr. 2**

Bischöflicher Hof, ehem. Domherrenhaus, um 1720. Empireumbau um 1812, aufgestockt 1851. Herrschaftshaus über quadratischem Grundriss mit klassiz. Portal, in Landschaftsgarten (nach 1811). Im Inneren einzigartige Empireausstattung mit Applikationen von J. Beunat aus Sarrebourg und Rixheimer Tapete von 1813–14 mit Veduten aus der Schweiz.

Domplatz und ehem. Domherrenhäuser, 1680–87 teilweise nach Entwurf von J. Engel. Neugest. 1981. Alle Domherrenhäuser dienen heute der öffentl. Verwaltung. Beidseits des längsrechteckigen Platzes je zwei stattliche Doppelhäuser.

## **Information zu Arlesheim**

*Das ursprüngliche Weinbauerndorf war 1679 –1792 Sitz des Basler Domkapitels mit Domkirche, Domplatz und Domherrenhäusern, eine der einheitlichsten geistlichen Residenzen des Frühbarock in der Schweiz. Nach der Kantonstrennung 1833 Bezirkshauptort, dessen Ämter in den Domherrenhäusern untergebracht. Im 20. Jh. Entwicklung zur stark durchgrünten Wohngemeinde. Bischöfliche Residenz erb. 1679–87 verm. nach Entwurf von Baumeister Jakob Engel unter Bischof Johann Conrad v. Roggenbach (1656–92).*

---

### **Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:**

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz  
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56  
[www.kulturgueterschutz.ch](http://www.kulturgueterschutz.ch)

